

am unteren Theil des Bauches; auf diesem lebhaft bewegte Reliefs; auf der nördlichen Vase Wassergottheiten, auf der südlichen Centauren und Pane, über beiden Windgötter etc.

### Das Ministerpalais an der Seestrasse.

Nach Hasche (Bd. I, S. 219) wurde das Palais 1753 erbaut, und zwar geschah dies für den Geheimen Legationsrath von Saul, nach dem der Bau lange Zeit als Saul'sches Palais bezeichnet wurde. Der Architekt ist nicht bekannt. Doch da es wohl in Anschluss an den erneuten Durchbruch des benachbarten Seethores entstand (vergl. S. 333), das von Fürstenhoff erbaut wurde, dürfte dieser Architekt († 15. Juli 1753) (oder Knöffel?) den Entwurf geschaffen haben. Der Bau erhebt sich mit seinen Seitenfassaden auf den Wallmauern der Festung, und zwar gehörte zu dem Grundstücke der Wall und die dahinter liegende Wilsche Bastei.

Der Bau kam später in Besitz des Staates und dient seither im Hauptgeschoss als Ministerwohnung, im Erd- und den Obergeschossen als Sitz von Behörden. Die Hauptfassade (Fig. 417) gegen die Seestrasse zu besteht aus einer schlichten Lisenenarchitektur; nur das Gurtgesims über dem Erdgeschoss ist emporgeschwungen, um dem Thore und der ornamentalen Muschel über diesem den erforderlichen Raum zu geben (Fig. 418). Auf den Thorflügeln hübsche Rococoschnitzereien, die leider mit Oelfarbe überstrichen sind, sowie zwei schöne Bronze-Thürgriffe, 33 cm hoch, eine Fratze und darüber einen Drachen (Fig. 419) darstellend. Ueber den fünf mittleren Fenstern Kartuschen mit decorativen Schilden, Palmenwedeln, in der Mitte einen Athenekopf, im zweiten und dritten Obergeschoss über den Fenstern Kränze und Muscheln. Im Felde des Giebels über dem Mittelrisalit ein Gorgonenschild, Köcher, Pfeile, eine Tuba.

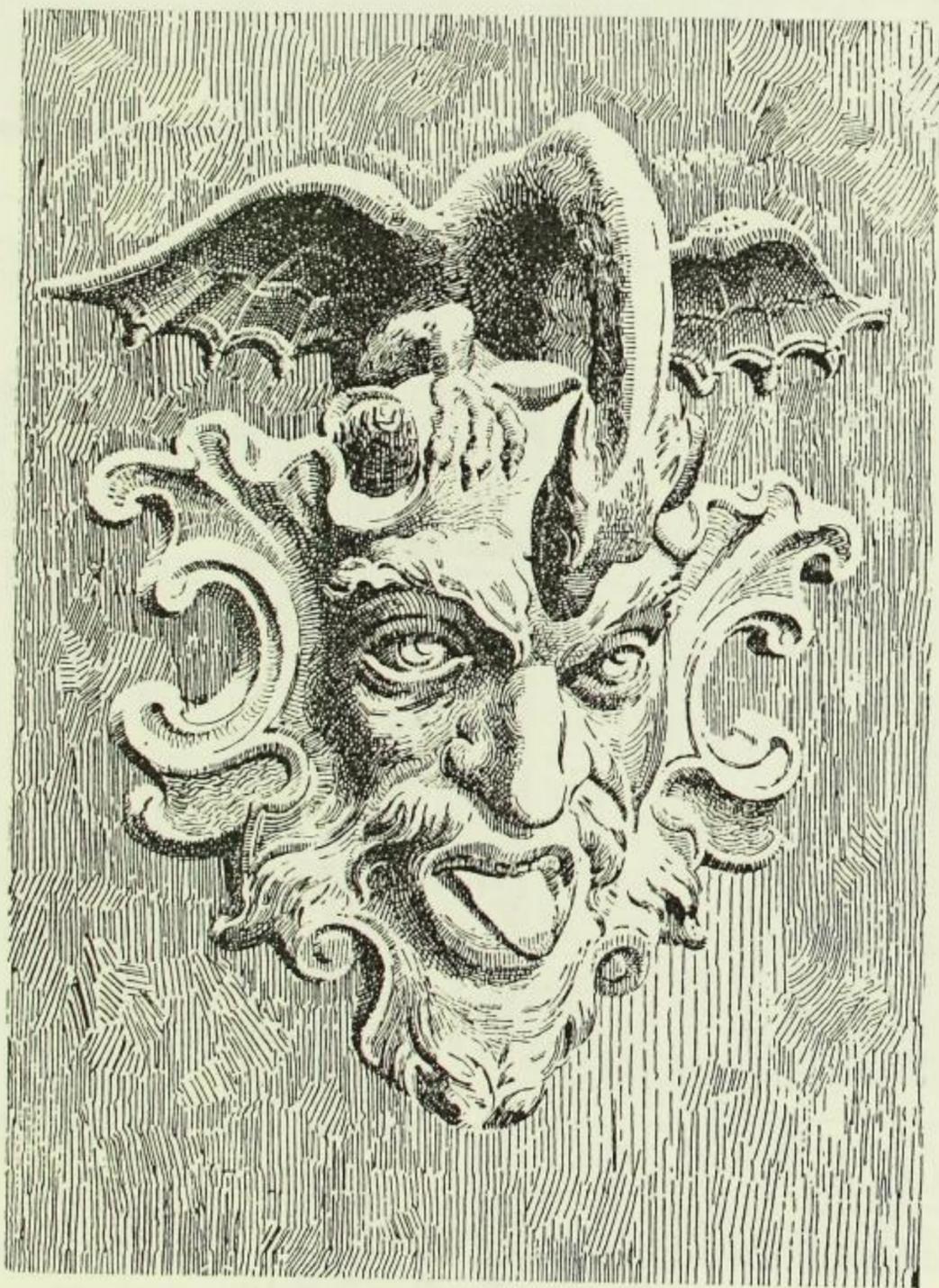


Fig. 419. Ministerpalais in der Seestrasse. Vom Hauptthor.